

gracilis Fr. V: P., Heide beim Pörmitzer Teich und bei Knau. — *Veronica longifolia* L. Mm: Ettersburg, eingebürgert. — *Pinguicula vulgaris* L. Mm: W., Gelmeroda. Mbb: zwischen Tannroda und Kranichfeld. — *Asperula tinctoria* L. Mm: Burgwenden. — *Galium silvaticum* L. ssp. *Schultesii* Vest. W: Eisenach, Wartburg; Mariental. Schwarzatal, oberhalb Chrysopras (Bornm.) — *Helichrysum arenarium* (L.) DC. Mbb: W., Schwarza. — *Chrysanthemum macrophyllum* (Willd.) W. K. Mm: W., Belvedere seit Jahrzehnten in Unmengen eingebürgert. — *Artemisia campestris* L. var. *sericca* Fr. Mm: Kalkfelsen von Buchfart bis Öttern mit dem Typus. — *Arnica montana* L. Mmm: Schwarza, Tonndorf. — *Senecio nemorensis* L. Mm: Ettersberg bei der Ziegelei (Bornm.). — *Telekia speciosa* Baumgart. Mm: W., Park und Forst Ettersburg, eingebürgert. — *Cirsium heterophyllum* (L.) Hill. V: P., beim Pörmitzer Teich (Bornm.); Moosteich. — *C. tuberosum* (L.) All. Mm: Südwestlicher Ettersberg. — *Carduus defloratus* L. Om: Gleißberg bei Jenalöbnitz. — *Centaurea pseudophrygia* C. A. Mey. Mm: W., Nohrholz. Vom Utzberger Holz bis zum Haarberg. — *Hypochaeris maculata* L. Mm: W., südwestlicher Ettersberg. Ober-Synderstedter Forst. — *Arnoseris minima* Link Mbb: Schwarza, zahlreich. — *Thrinicia hirta* Roth Mbb: Schwarza, Steinhäuschen. — *Tragopogon major* Jacq. Mk: hinterm Ettersberg (bes. Mkg) verbreitet. Trübsdorf am Bahndamm und Süßenborner Kiesgrube (Bornm.). — *Cicerbita macrophylla* (Willd.) Wallr. (*Mulgedium macrophyllum* DC. Mm: Blankenhain) im Wald östlich des Gasthauses Reisberg (seit 1902) und am Kirschbach bei Weimar (seit 1915) eingebürgert. Heimat: Nordamerika, nicht (vergl. Erfurt, Fl. v. Weimar S. 205) Armenien. — *Sonchus paluster* L. Mk: Schwanseeforst (Erfurt—Sömmerda), häufig (Henkel, 1924).

Botanische Streifzüge durch die deutsche Heimat.

Von Dr. G. Kükenthal-Coburg.

Dem Weihnachten 1917 aus der korsischen Gefangenschaft Erlösten war die Lust zu Auslandsreisen fürs erste vergangen. Zunächst schob ja noch der Weltkrieg einen Riegel vor, später sorgte schon die nie abebbende Kassenebbe dafür, daß etwaigen Traumgelüsten nach den sonnigen Gestaden des Südens keine Erfüllung wurde. So wandten sich die Blicke des botanischen Menschen der engeren Heimat zu, und es war gut so. Denn auch in der Heimat fehlt es nicht an schwachabgegrasten Stellen, und manche Entdeckung ist des darum vergossenen Schweißes wert. Es sei mir vergönnt, etliches von meinen Beobachtungen in den letzten Jahren aus meiner botanischen Sammelmappe herauszuholen und den Augen der Kundigen vorzulegen.

I. Von der Rhön.

Im Sommer 1919 hatte ich mich in Tann¹⁾ zum Ferienaufenthalt einquartiert und machte von hier aus botanische Ausflüge, die mich bis auf die Kuppen der Hohen Rhön führten. Von meinen Funden dürften die folgenden Erwähnung verdienen.

¹⁾ Vergl. hierzu die kleine Aufzählung der von Bornmüller zuvor ebenda (bei Tann) im gleichen Jahre gemachten, in Fedde Repert. XIV, (1920) p. 380—384 verzeichneten Funde, von denen einige Angaben (*Helleborus*, *Lunaria*, *Cynoglossum*, *Scorzonera*) hier wiederkehren. — Bornmüller.

Helleborus viridis L., lichter Buchenwald bei Dittgeshof ober Tann. — *Aconitum variegatum* L., mehrfach am Ufer der Ulster zwischen Tann und Günthers. — *Lunaria rediviva* L., Hahnwald bei Tann und Wald zwischen der Milseburg und Kleinsassen. — *Rosa coriifolia* Fr. var. *incana* (Kit.) R. Keller, Wegrand bei Schlitzshausen. — *R. tomentella* Leman var. *concinna* Christ, Wald- und Wegränder des Staufelsbergs sehr häufig, auch am Anersberg und in Hecken und am Ulsterufer bei Günthers. Weiterhin fand ich am Staufelberg auch die var. *affinis* Christ und *obtusifolia* R. Keller. — *Rubus serpens* Weihe, Staufelsberg. — *R. caesius* $\times$ *tomentosus*, Waldrand bei Wendershausen und Hecken am Poppenhof bei Tann. — *Epilobium collinum* Gmel., Milseburg. — *Senecio silvaticus* $\times$ *viscosus*, häufig in städtischen, gut die Mitte zwischen den Eltern haltenden Exemplaren, auf einer Walddröschung beim Poppenhof ober Tann. — *Centaurea pseudophrygia* C. A. Meyer, Hecke bei Birk. — *Scorzonera hispanica* L. var. *asphodeloides* Walbr., Hecke am Staufelsberg. Macht den Eindruck des Indigenats. — *Hieracium vulcanicum* Griseb., Milseburg¹⁾. — ***Hieracium lanceolatum* Vill.**, auf rasigem Hang zwischen Basaltfelsen dicht unter dem Gipfel der Wasserkuppe nur wenige Exemplare. — Der interessanteste Fund dieser Reise! Der Standort bildet ein weiteres Verbindungs-glied dieses Mittelgebirgsrelikts aus der Eiszeit; er fügt sich ein zwischen Auvergne, Vogesen, Schwarzwald und Sudeten. Nach Herrn Professor Zahn handelt es sich um die Unterart *strictissimum* Froel. Es ist auffällig, daß dieses Habichtskraut an vielbegangener Stelle den Augen der Botaniker bisher entgangen ist. Um die Ausrottung zu verhüten, bezeichne ich den Fundort nicht genauer. — *Lappa nemorosa* Körnicke, Anersberg. — *Cynoglossum germanicum* L., am Habelstein noch reichlich vorhanden. — *Mentha verticillata* L., Wiesengraben bei Tann. — *Teucrium Scorodonia* L., Hohlweg bei Wendershausen. — *Betula pubescens* Ehrh. var. *carpatica* Willd. — Rotes Moor.

¹⁾ Es sei darauf aufmerksam gemacht, daß am Gipfel der Milseburg außer *H. vulcanicum* Griseb., das Zahn in seiner neuesten Bearbeitung der Gattung (Englers Pflanzenreich IV. 280; 1921—1923) als eine Subspecies von *H. pallidum* Bir. anführt, noch zwei andere Unterarten des gleichen vielgestaltigen Formenkreises vorkommen: Gleich dem dort nicht seltenen *H. vulcanicum* Griseb. sammelte ich dort (determ. Zahn) in den Jahren 1898 und 1919 das hier sehr zahlreich auftretende *H. comatulum* Jord. (dies die im Schwarzzatal oberhalb Chrysopras sehr verbreitete prächtige Pflanze!) nebst var. *pseudo-vulcanicum* Zahn (l. c. p. 215), sehr vereinzelt (determ. Zahn!), sowie *H. Jovis-montis* Zahn (in Koch, Synops. ed. 3, t. III (1901) p. 1813 und Pfl.-reich l. c. p. 224). — Das ebenfalls nur von einer Lokalität (Rothenburg) bekannt gewordene *H. rothenburgiense* Zahn et Bornm. (Zahn l. c. in Addend. p. 1538; a. 1923), das ich bereits i. J. 1885 und ein zweitesmal i. J. 1898 dort an altem Gemäuer der Rothenburg sammelte, scheint am klassischen Standort zufolge der vorgenommenen Baulichkeiten und Terrainveränderungen verschwunden zu sein: Vielleicht ist es an versteckten Mauern der Kyffhäuser-Ruinen noch zu erwarten; traf allerdings an der Rothenburg auch nur wenige Individuen an. Es gehört im engeren Sinne dem Formenkreis (grex) des *H. cinerascens* Jord. an, während *H. vulcanicum* Griseb. und *H. comatulum* Jord. im engeren Sinne dem Formenkreis des *H. Schmidtii* Tsch. und *H. Jovis-montis* Zahn jenem des *H. rupicola* Fr. zuzählt. — Bornmüller, 8. XII. 1924.

II. Aus dem Schwarzwald.

In den Jahren 1922 und 1923 besuchte ich den südlichen Schwarzwald, war wiederholt auf dem Feldberg und botanisierte um Freiburg und Lörrach im Wiesentale. Nachstehend einige Funde:

Prunus padus L., Feldberggebiet: am Osterrain, zwischen Felsen, in dieser Höhenregion bisher noch nicht gefunden. Vielleicht durch Vögel dorthin verschleppt? — *Sorbus aria* × *Chamaemespilus*, zahlreiche aufrechte Büsche bis über Meterhöhe zwischen den Stammarten am Osterrain, in einer Höhe von etwa 1400 m. — Ascherson und Graebner in Synops. VI. 2. (1906--1910) p. 103 verneinen das Vorkommen der Kreuzung im Schwarzwald und bringen die Feldbergpflanze zu „*Pirus Chamaemespilus* B. *sudetica* (Tausch) Garcke“. Wenn die Autoren der Synopsis sich darauf stützen, daß „die Pflanze nirgends in der Gesellschaft der vermeintlichen Erzeuger gefunden worden ist“, so kann ich für diesen Teil des Feldberggebietes das Gegenteil feststellen. Sowohl *Sorbus Aria*, als auch *Sorbus Chamaemespilus* wachsen dort massenhaft durcheinander. Neben der häufigen *forma discolor* (Hegetschw.) Asch. u. Gr. ist auch die typische Form von *Sorbus Chamaemespilus* dort vertreten. Die Blumenblätter stehen zwar aufrecht, wie bei der letztgenannten, haben aber durchweg die weiße Färbung der *Aria*-Blüten. Außerdem unterscheidet sich die Feldbergpflanze von *S. sudetica* sehr deutlich durch den hölleren, stets aufrechten Wuchs und besonders durch die längeren und breiteren, an den Rändern lappig-gezähnten Blätter. Ich habe die Kreuzung zwei Jahre hintereinander an Ort und Stelle sorgfältig beobachtet und bin in meiner ursprünglichen Auffassung immer wieder bestärkt worden. Auch Freund Bornmüller, dem ich einige Stücke vorlegte, neigt nach anfänglichem Zweifel nunmehr meiner Ansicht zu. Sie wird übrigens schon von Neuberger, Flora von Freiburg im Breisgau 2. Aufl. (1903) p. 117 vertreten. Ich weiß indessen nicht, ob die von Neuberger erwähnte Feldbergpflanze vom gleichen Standort, wie die von mir gesammelte, herrührt. — *Linaria striata* DC., von Neuberger nur auf dem Schönberg und von Freiburg angegeben, entdeckte ich auch auf einem Waldweg am Blauen gegen Kandern. *Orobanche Cervariae* Sd., Kienberg bei Ehingen auf *Peucedanum Cervaria*. — *O. major* L., Kaiserstuhl, auf den Schelinger Matten auf *Centaurea Scabiosa* L. — *O. minor* Sutt., häufig auf Wiesen um Lörrach und in der Rheinebene bei Eimeldingen. — *Salix aurita* × *grandifolia*, Feldberg, am Baldenweger Buck, 1400 m, und am Felsenweg. — *S. Caprea* × *grandifolia*, Feldberg nahe der Zastlerhütte, 1250 m. — *Orchis Traunsteineri* Sauter, fehlt bei Neuberger. Ich fand sie mehrfach im Feldberggebiet, so am Baldenweger Buck, am Osterrain und im Feldseemoor. — *Epipactis microphylla* Sw., lichter Buchenwald des Homberger Waldes bei Lörrach, ziemlich verbreitet. — *Carex strigosa* Huds., Waldweg im Hagenbacher Wald bei Lörrach.

III. Aus den oberbayrischen Alpen.

Nach achtjähriger Pause durfte ich im Juli 1920 wieder einmal die stolz aufragenden Gipfel der Alpen schauen, die ich einst als Jugendlicher jauchzend erstürmt hatte und die mir seitdem eine unerschöpfliche Fundgrube von Wissensbereicherung geworden sind. Oberaudorf am Inn war diesmal mein Ziel. Vier Jahre später verlebte ich nicht minder herrliche Ferienzeit in Dorf Kreuth, die ich reichlich zu botanischen Studien nutzte. Aus der Fülle des Beobachteten nur Weniges:

Dryopteris Thelypteris (L.) A. Gray, Am Eglsee bei Oberaudorf. — *Calamagrostis pseudophragmites* (Hall. f.) Baumg., Innufer bei Reisach. — *Carex Goodenoughii* $\times$ *Hudsonii*, Ufer des Eglsees. — *Carex Hornschuchiana* $\times$ *lepidocarpa*, häufig auf Wiesen bei Egern am Tegernsee, bei Oberach und Bad Kreuth an der Straße nach Glashütte. — *Schoenus ferrugineus* L., Torfwiesen bei Egern. — *Cladium Mariscus* (L.) R. Br. Am Eglsee. — *Allium carinatum* L., Luegsteinsee bei Oberaudorf. — *Orchis latifolia* $\times$ *maculata*, mehrere Formen auf einer nassen Wiese am Leonhardstein bei Dorf Kreuth. — *Epipogon aphyllum* (Schmidt) Sw., Buchenwald am Rocheck ober Oberaudorf. — *Salix glabra* $\times$ *retusa*, Abhang des Setzbergs gegen das Wallberghaus. Mehrere kräftige kriechende Stämmchen mit den Stammarten. — *S. arbuscula* L. f. *ovalifolia* Anderss., Plankensteinerseen. — *S. grandifolia* $\times$ *purpurea*, ein kleiner Strauch im Gießenbachtal bei Oberaudorf. Ich vermutete anfänglich eine Kreuzung zwischen *S. incana* und *S. purpurea*,¹⁾ bis mir Freund Bornmüller die richtige Deutung vermittelte. Die Form ist für eine Kreuzung von *S. grandifolia* sehr schmalblättrig, die Nervatur der Unterseite spricht aber für die Beteiligung dieser Art. — *Rosa micrantha* Sm. var. *nuda* R. Keller. Weißbachauen bei Scharling. — *Rosa agrestis* Savi, Weißbachauen bei Scharling, fehlt nach Vollmann in den bayerischen Alpen zwischen Lech und Inn. — *R. cinnamomea* L., Im Strandgebüsch am Tegernsee zwischen Egern und Abwinkel. — *Apium repens* (Jacq.) Rehb., Feuchte Wiesen bei Oberach zwischen Kreuth und Rottach. — *Euphrasia Rostkoviana* Hayne subsp. *montana* Jord., Matten am Leonhardstein, am Aufstieg zum Risserkogel, Weißbachauen, Siebenhütten bei Bad Kreuth. — *E. picta* Wimmer, Gruberschneid ober Dorf Kreuth. — *E. picta* Wimmer subsp. *alpigena* Vollmann, Siebenhütten. — *E. Rostkoviana* subsp. *montana* $\times$ *picta* subsp. *alpigena*, Siebenhütten. Unter den Stammarten. — *Pedicularis foliosa* L., Gruberschneid. — *Orobanche reticulata* Wallr., Gipfel des Schildenstein. — *O. flava* Mart. forma *purpurascens* Sendtner, Enterrottach, im Walde auf *Aegopodium*. — *O. Salviac* F. Sch., Buchaualm bei Bad Trißl, Dorf Kreuth im Walde ober Riezlern sehr häufig. — *Senecio alpinus* $\times$ *Jacobaea*, Innauen bei Reißach. — *Cirsium oleraceum* $\times$ *rivulare* f. *super-oleraceum*, auf Bergwiesen am Hocheck ober Oberaudorf; sehr häufig auf Torfwiesen bei Egern am Tegernsee. Am letztgenannten Standort, welcher an interessanten Distelformen und -Kreuzungen überaus reich ist, findet sich auch die intermediäre Form und die Form *super-rivulare*. Diese auch bei Oberaudorf auf Wiesen im Mühlbachtal ober der Gfällermühle. — *Cirsium palustre* $\times$ *rivulare*, in vielen Modifikationen unter den Stammarten, bald mehr der einen, bald mehr der anderen zuneigend, auf Torfwiesen bei Egern und Oberach. — *C. oleraceum* $\times$ *palustre*, Torfwiesen bei Egern. — *Hieracium pratense* Tausch subsp. *stenocephalum* NP., Waldweg am Aufstieg zum Risserkogel. — *H. substoloniflorum* NP. (= *H. aurantiacum* — *Hoppeanum*), Matten unterhalb der Gruberschneid, Bodenschneid. — *H. furcatum* Hoppe subsp. *furcatum* Hoppe, Bodenschneid. — *H. glaucum* All. subsp. *Willdenowii* Monn., im Weißbachkies bei Dorf Kreuth. — *H. villosum* L., Bodenschneid, Schildenstein. — *H. glabratum* Hoppe, Brunnstein, Risserkogel, Schildenstein. — *H. caesium* Fries subsp. *Sendtneri* Näg, Weißbachkies bei Dorf Kreuth. — *H. lanceolatum* Vill., Langenalm bei Bad Trißl.

¹⁾ Bei dieser Gelegenheit möchte ich erwähnen, daß ein anderer Fund des vermeintlichen Bastards *Salix incana* $\times$ *purpurea* (bei Tarrenz unweit Inust in Tirol) sich als *S. daphnoides* $\times$ *incana* herausgestellt hat.

IV. Coburg und Frankenland.

„Warum in die Ferne schweifen, sieh, das Gute liegt so nah“. An dieses Dichterwort wurde ich erinnert, als mich Herr Landgerichtsdirektor Schack Mitte August dieses Jahres auf eine Wiese zwischen Coburg und Neuses führte, auf welcher *Cirsium canum* M. B. zahlreich vertreten in Blüte stand. Ein Indigenat dieser osteuropäischen Kratzdistelart, welche ihre äußersten westlichen Ausläufer bis Westpreußen, Schlesien, Sachsen und Böhmen entsendet, ist nicht anzunehmen. Wahrscheinlich ist der Same durch die Eisenbahn, welche die Wiese durchschneidet, eingeschleppt. Die Einschleppung muß aber schon vor geraumer Zeit erfolgt sein, da nicht nur *Cirsium canum* selbst jetzt als völlig eingebürgert auftritt, sondern auch bereits Kreuzungen mit anderen Arten der Gattung erfolgt sind. Ich konnte zahlreiche weißlich blühende Exemplare des Bastards *Cirsium canum* $\times$ *oleraceum* feststellen; am Rande der Wiese stand auch der Tripelbastard *Cirsium acaule* $\times$ *canum* $\times$ *oleraceum*, an der rauhen Behaarung des Stengels sofort von *C. canum* $\times$ *oleraceum* erkennbar.

Einige Wochen später berichtete mir Herr Dr. Schack über eine Entdeckung von *Cirsium tuberosum* (L.) All. auf der sumpfigen Wiese, welche das Birkenwäldchen bei Weidach umgibt. Ein sofortiger Besuch der Wiese stellte die Richtigkeit des Fundes und zugleich die Anwesenheit der Kreuzungen *Cirsium oleraceum* $\times$ *tuberosum* und *Cirsium acaule* $\times$ *oleraceum* $\times$ *tuberosum* fest. Wie war es möglich, daß in einem so fleißig durchforschten Gebiet das Vorkommen der auffallenden und gut charakterisierten Art verborgen bleiben konnte? An neuerliche Einschleppung, wie bei *C. canum*, ist in diesem Falle nicht zu denken, da der Standort fernab vom Verkehr liegt. Die einzige Erklärung liegt für mich in dem zeitigen Schnitt der Wiese, welcher in der Regel die Blütenentwicklung verhindert. In diesem nassen Jahre war die Wiese länger als gewöhnlich sich selbst überlassen, so daß die Möglichkeit einer vollen Entwicklung gegeben war. Immerhin blieb auch jetzt der Wuchs der *tuberosum*-Pflanzen ein niedriger, an *Cirsium acaule* gemahnend, und stand weit hinter demjenigen von anderen Fundorten von *C. tuberosum* zurück.

Die Flora des ehemaligen Herzogtums Coburg wird 1925 als Teil einer größeren floristischen Arbeit unter dem Titel: „Die Pflanzenwelt zwischen Werra und Main“ im Druck erscheinen. Herausgeber ist Herr Dr. Schack, Mitarbeiter außer diesem selbst sind Herr Professor Brückner in Coburg, die Herren Hauptlehrer Ruppert in Neustadt und Siegel in Großheirath und meine Wenigkeit. Mit Rücksicht auf diese bevorstehende Publikation verzichte ich hier auf Mitteilung von Einzelfunden. Nur drei pflanzengeographisch interessante Entdeckungen, die ich in diesem Sommer im unterfränkischen Haßgau machte, seien erwähnt:

Asplenium septentrionale (L.) Hoffm., In Mauerspaltan am Ebelsberg. — *Loroglossum* (= *Himantoglossum*) *hircinum* (L.) Rich., Abhänge des Ebelsbergs gegen das Maintal. Für ganz Franken neu! — *Arabis pauciflora* (Grimm) Garcke, Gipfel des Spitzelsberges am Waldrand.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mittheilungen des Thüringischen Botanischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1925

Band/Volume: [NF_36](#)

Autor(en)/Author(s): Kükenthal Georg

Artikel/Article: [Botanische Streifzüge durch die deutsche Heimat. 30-34](#)